

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

Städtebaulicher Rahmenplan Ortsmitte Glinde

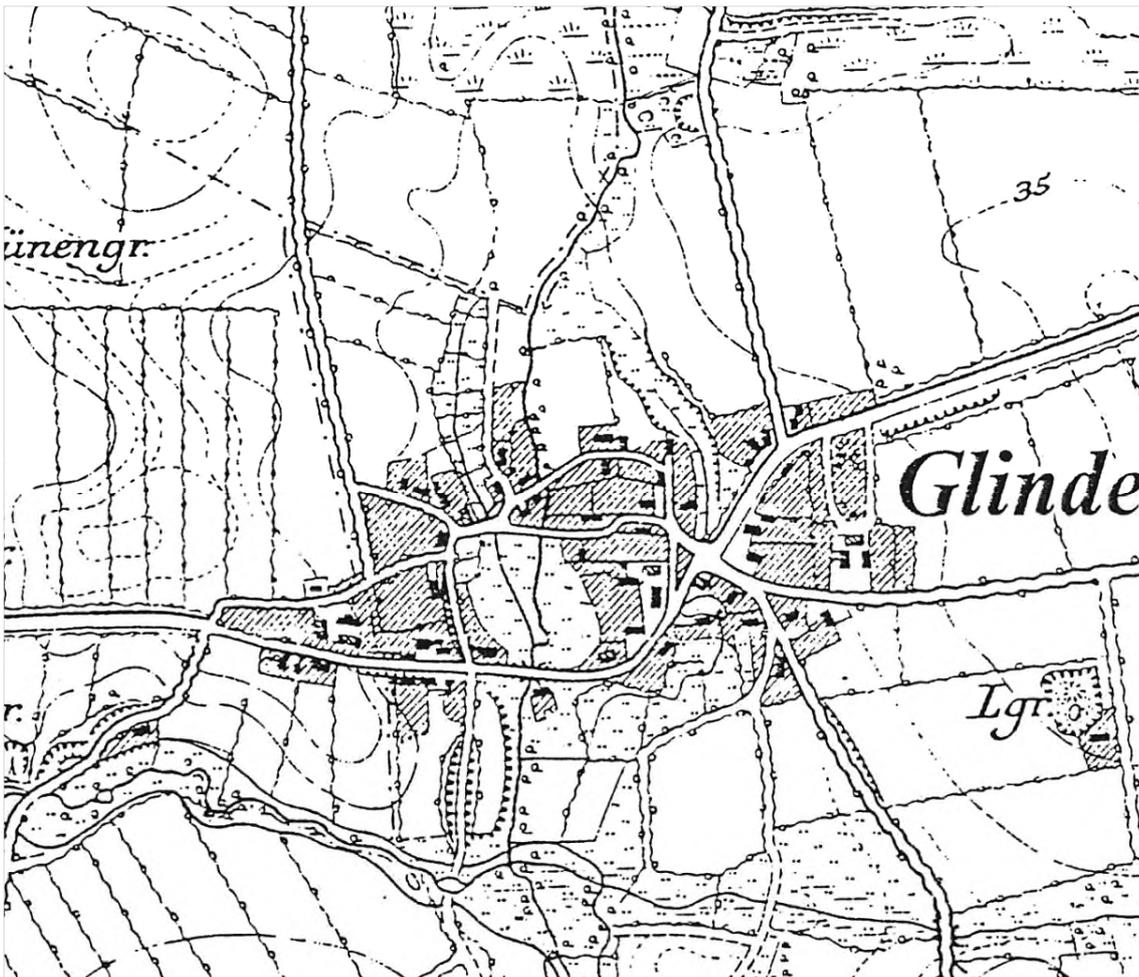


Dokumentation

Planungswerkstatt 1

Bestandsaufnahme + Analyse

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



Glinde: Schwarzplan Ortslage um 1880

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

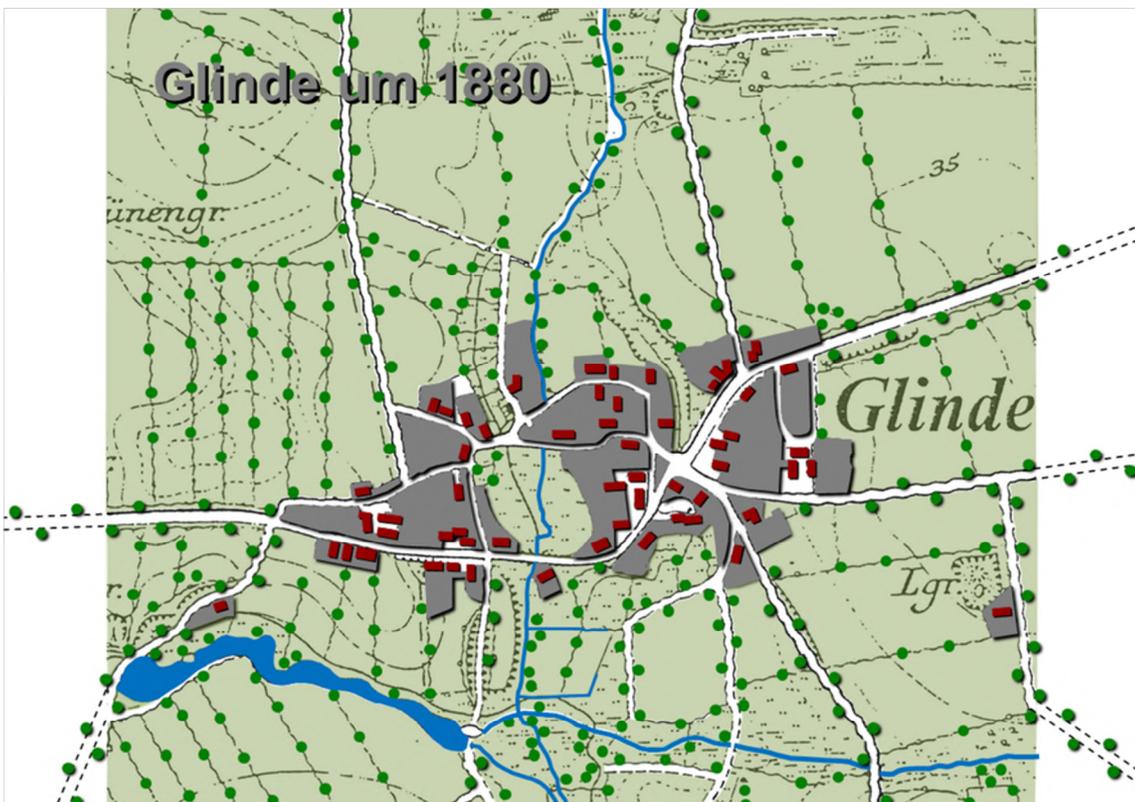
Impressum

Auftraggeber	Stadt Glinde – Der Bürgermeister – Bauamt Stadt Glinde, Rathaus Markt 1, D-21509 Glinde Projektbetreuung: Verena Wilmes
Bearbeitung	Projektgemeinschaft Rahmenplan Ortsmitte Glinde Leitung: Architektur + Stadtplanung Karsten Schwormstede Baum Schwormstede Stellmacher PartGmbH Graumannsweg 69 22087 Hamburg Tel 040 - 44 14 19 Mail: k.schwormstede@archi-stadt.de Verkehr: Gertz Gutsche Rügenapp Jens Rügenapp Verfahren + Beteiligung: Büro Plusfünf Dr. Volker Zahn in Zusammenarbeit mit Trapez Architektur Dirk Landwehr

Bearbeitungsstand Oktober 2018

Sämtliche Abbildungen: Projektgemeinschaft Rahmenplan Ortsmitte Glinde

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



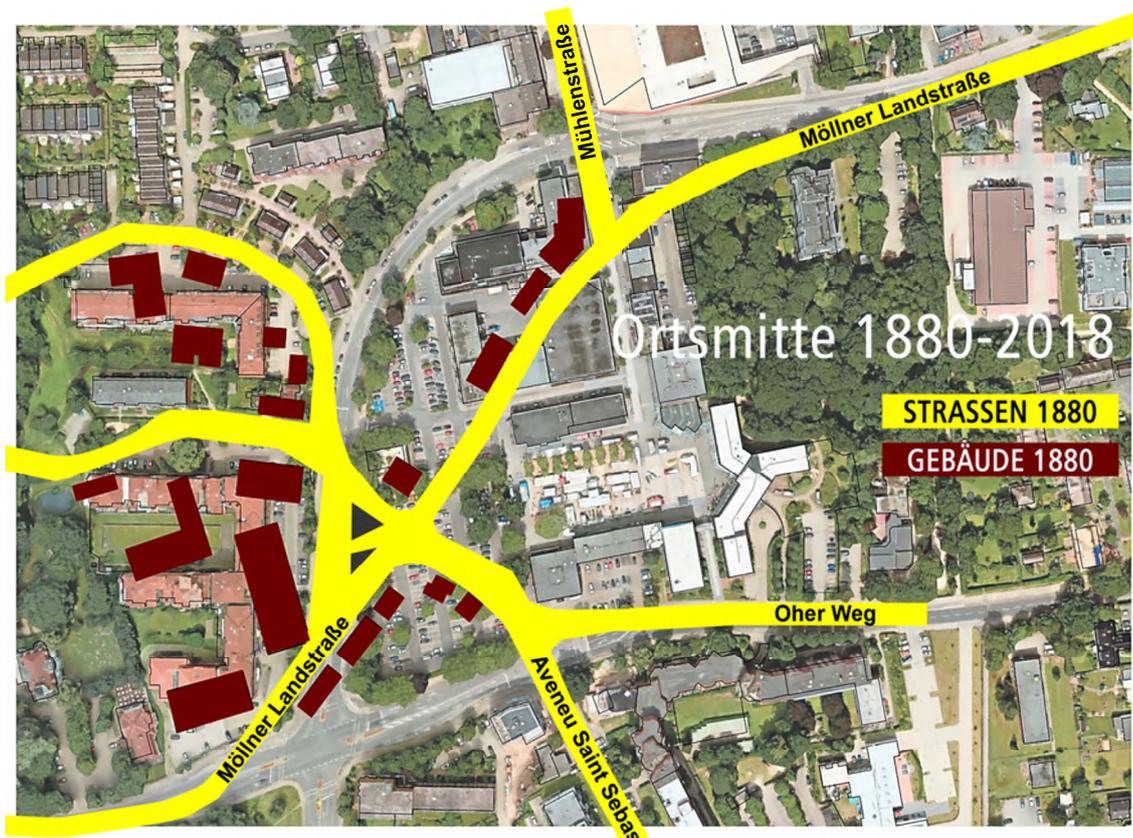
Glinde: Siedlungslage, Wege und Landschaft um 1880

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

Inhalt

1.0	Einführung	7
2.0	Ergebnisse Bestandsaufnahme	8
3.0	Planungswerkstatt 1	9
4.0	AG1 Städtebau und Freiraum	11
5.0	AG2 Nutzungen: Handel und Dienstleistungen	15
6.0	AG3 Nutzungen: Wohnen und Gemeinbedarf	19
7.0	AG4 Mobilität und Verkehr	21
8.0	Zusammenfassung	25
Anlagen: Arbeitspläne und Themenkarten		29

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



Glinde: Überlagerung Siedlung und Straßen 1880 – 2018

1.0 Einführung

Bereits im Verlauf der Auftaktveranstaltung am 30. Juni 2018 haben die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Hinweise und Informationen zu Themen gegeben, die in der Rahmenplanung bearbeitet werden sollen.

Genannt wurden insbesondere Stichworte zu den Themen

- Handel und Gastronomie, Erscheinungsbild und Gestaltqualität der Ortsmitte, Verkehrssituation und Parken sowie die Vernetzung von Marktplatz, Marktpassage, Parkplatz und Dorfstraße.

Bestandsaufnahme der Glinder Ortsmitte

Zur Vorbereitung der Planungsworkstatt 1 wurde in einem ersten fachlichen Arbeitsschritt eine städtebauliche, freiräumliche und verkehrliche Bestandsaufnahme der Ortsmitte durchgeführt.



Ausschnitt Analyseplan Städtebau & Freiraum

Dazu gehörten auch die in der Ortsmitte vorhandenen Handels- und Dienstleistungsnutzungen, die sozialen und kulturellen Gemeinbedarfseinrichtung und die Wohnnutzungen.

Ebenso wurden die aus der Auftaktveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse über Stärken und Schwächen der Ortsmitte, die aus Sicht der Glinder Bürgerinnen und Bürger bestehen, in die Bestandsaufnahme einbezogen.

Bestandsanalyse und Handlungsbedarfe

In einem zweiten Arbeitsschritt erfolgte eine Analyse des Bestandes. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse haben ergeben, dass die Ortsmitte städtebauliche, freiräumliche, verkehrliche sowie nutzungsstrukturelle Stärken und Schwächen hat.

- Um die "Stärken zu stärken" und die "Schwächen zu schwächen" wurden Handlungsbedarfe abgeleitet, die im weiteren Planungsverlauf gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu konkretisieren sind.

Nachfolgend werden wesentliche Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und Analysen stichwortartig zusammengefasst.

Ergebnisse Bestandsaufnahmen und Analysen

2.0

STÄDTEBAU UND FREIRAUM

Städtebau

- ↪ „Innenstadt ist nicht sichtbar“:
Fassaden und Eingänge orientieren sich zur Passage und zum Markt
- ↪ Ankunft, „Ort des ersten Erkennens“, Blickachsen unattraktiv:
Rückseiten weisen nach außen, wenig einladendes Äußeres, Eingangssituationen und Verbindungen an die Umgebung sind unattraktiv
- ↪ Keine klaren Laufwege
- ↪ Die Struktur wirkt wie „nicht zu Ende gebaut“
- ↪ Dorfstraße hat Potenzial („Flaniermeile“), Anbindung an Ortsmitte ist mangelhaft
- ↪ Fassaden und Vorzonen sind vielfach „in die Jahre gekommen“
- ↪ außerhalb der Marktzeit wirkt der Marktplatz sehr groß und untergenutzt
- ↪ Der Großparkplatzfläche westlich des Marktplatzes hat untergenutzte Potentiale, das große Parkangebot wird gleichzeitig aber auch als Standortvorteil gesehen.

Freiraum

- ↪ Der Grünzug entlang der Glinder Au und der Engelspark bieten großes Potenzial für zusätzliche Aufenthalts- und Erholungsflächen und grüne Wegeverbindungen
- ↪ insbesondere der Engelspark ist jedoch stark pflege- und aufwertungsbedürftig: wirkt wie ein Wald, schattig und dunkel, Angsträume

NUTZUNGEN

Einzelhandel und Dienstleistung

- ↪ Anteil der zentrenrelevanten Leitsortimente ist gering
- ↪ Es fehlt an Läden / Angeboten für Kinder und Jugendliche
- ↪ Gastronomie zwar vorhanden, aber ausbaufähig

Wohnen und Gemeinbedarf

- ↪ Innenstadt hat Potenziale für ergänzende Wohnungsbaueangebote

VERKEHR

- ↪ Insgesamt ist das Flächenangebot für den MIV sehr hoch (große Parkplatzflächen, überdimensionierte Kreuzung, ...),
- ↪ kleine klare Situation für Fußgänger und Radfahrer, deutliche Mängel in der Ausführung

3.0 Planungswerkstatt 1

Die Vorstellung und Diskussion wesentlicher Ergebnisse der Bestandsaufnahme war Gegenstand der 1. Planungswerkstatt. Sie fand am 01. September 2018 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Bürgerhaus statt. Teilgenommen haben insgesamt 51 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Glinde.

Ziel der ersten Planungswerkstatt war es, die Bestandsaufnahme aus Bürgersicht zu beurteilen, Hinweise auf mögliche Korrekturen oder Ergänzungen zu geben und erste Schlussfolgerungen für erforderliche Handlungsbedarfe zu entwickeln.

- In der ersten Planungswerkstatt ging es darum, aus der Bestandsanalyse Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung für die gesamte Ortsmitte abzuleiten, die geeignet sein könnten, die Qualität des Erscheinungsbildes und der Nutzungen nachhaltig zu verbessern.

Bestandsaufnahme der Gliner Ortsmitte

Zur Vorbereitung der Planungswerkstatt 1 wurde in einem ersten fachlichen Arbeitsschritt eine städtebauliche, freiräumliche und verkehrliche Bestandsaufnahme der Ortsmitte durchgeführt.

Dazu gehörten auch die in der Ortsmitte vorhandenen Handels- und Dienstleistungsnutzungen, die sozialen und kulturellen Gemeinbedarfseinrichtung und die Wohnnutzungen.

Ebenso wurden die aus der Auftaktveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse über Stärken und Schwächen der Ortsmitte, die aus Sicht der Gliner Bürgerinnen und Bürger bestehen, in die Bestandsaufnahme einbezogen.

Ablauf

Nach einer Begrüßung wurden zunächst die wichtigsten Ergebnisse der Bestandsaufnahme anhand von Plänen und Grafiken vorgestellt.

Themen-Arbeitsgruppen

Im Anschluss daran wurden vier Arbeitsgruppen gebildet, die vier Themen zu bearbeiten hatten:

1. Städtebau & Freiraum
2. Nutzungen Handel & Dienstleistung
3. Nutzungen Wohnen & Gemeinbedarf
4. Mobilität & Verkehr.

Städtebaulicher Rahmenplan Ortsmitte Glinde	
Ablauf Planungswerkstatt 01.09.2018	
14:00-14:15	→ Begrüßung und Einführung in die Werkstatt
14:15-14:25	→ Vorstellung Ergebnisse Städtebau & Freiraum
14:25-15:35	→ Vorstellung Ergebnisse Mobilität & Verkehr
15:35-16:00	→ Diskussion der Ergebnisse in Arbeitsgruppen
16:00-16:15	→ Kaffeepause
16:15-16:55	→ Vorstellung Arbeitsergebnisse im Plenum
16:55-17:00	→ Zusammenfassung, Ausblick, Verabschiedung
	→ Ende ca. 17:00 Uhr

Ablauf Planungswerkstatt 1

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

Arbeitsweise

Die Arbeitsgruppen haben selbstbestimmt und unbeeinflusst gearbeitet. Jede Arbeitsgruppe hat einen Sprecher benannt. Aufgabe des Sprechers war die Leitung der Diskussionen und die Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum.

Jede Arbeitsgruppe wurde von einem Planer begleitet, der nach Bedarf fachliche Erläuterungen zu den Ergebnissen der Bestandsanalyse gegeben hat.

Alle in den AG`s diskutierten Themen wurden stichwortartig auf Karten notiert, an Pinnwände geheftet oder direkt in die Analysepläne eingetragen.

Städtebaulicher Rahmenplan Ortsmitte Glinde	
Diskussion der Analyseergebnisse in Arbeitsgruppen	
AG 1 Städtebau und Freiraum	Städtebau/Freiraum, öffentliche Räume, Grün-Freiflächen, Bebauung Parkplatz, Architektur/Gestaltung, Front- & Hof-Fassaden, Erschließung Innenhöfe, Moliner Landstraße, Ohestraße, Dorfstraße...
AG 2 Nutzungen: Handel & Dienstleistungen	Einzelhandel/Ladengeschäfte/Sorimente, Dienstleister/Apotheken, Kaffee, Bäckerei, Freie Berufe, Ärzte...
AG 3 Nutzungen: Wohnen & Gemeinbedarf	Wohnen Ortsmitte, Gebäudetypen, Wohnungsangebote, kulturelle, soziale Einrichtungen, Treffpunkte, ...
AG 4 Mobilität & Verkehr	Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV, Kfz-/Lieferverkehr, Parken, Gehwege, Radwege, Straßen, Signalanlagen, Gefahrenpunkte, Engstellen, Ein-/Ausfahrten...
Gruppengröße ca. 10-15 Personen, Wahl eines Gruppensprechers, Unterstützung aller Gruppen durch die Planer	

Themen und Stichworte für Arbeitsgruppen

Stichwortartig zusammengefasst werden die Diskussionsthemen und Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen nachfolgend beschrieben.



Arbeitsgruppe 1 Städtebau und Freiraum

4.0 AG1: Städtebau und Freiraum

Arbeitsgruppensprecher: Herr Staudinger
Fachliche Unterstützung: Frau Mahnke. ¹

AG 1 Städtebau und Freiraum			
Städtebau	Städtebauliche Neuordnung d. Bestandes	So viele Wohnungen wie möglich	Mehr kleine "Single-Wohnungen"
	Mehr Wohnungen in die Obergeschosse	Glinde liebt vom Markt!	Der Markt muss bleiben
	Ein Kaufhaus fehlt	Arztpraxen fehlen	Marktfäche städtebaulich schließen
Freiraum + Parken	Positiv: Nähe zum Grün	Engelspark aufwerten	Café in den Engelspark
	Wegeverbindung Markt und Engelspark	Parkpl. besser nutzen	EG: Handel+Dienstg. OG: Wohnen
Typisch für Glinde	Reges Vereinsleben und viele Feste	Der Markt und viele Parkplätze	
Verbindungen	Innenstadt → Fußgängerzone	Mölliner Landstraße deutlich verringern	Mölln. Landstr. verlegen in die Bahntrasse
	Einbindung der Dorfstraße	Fische hinter Dorfstraße aufwerten	
Gutshaus	Kultur, Kunst, Kino, Musik, Theater	Tafel, Kino, Beratung	Soziales Zentrum Gutshaus
	Kinder, Familien, Senioren	Gutshaus an Zentrum anbinden	

Karten & Themen AG 1



Impressionen aus der Arbeitsgruppe 1

In der AG 1 lässt sich der Diskussionsverlauf in fünf Themenschwerpunkten zusammenfassen:

- 1. Städtebau | 2. Freiraum und Parken | 3. Typisch für Glinde | 4. Verbindungen | 5. Gutshaus

1. Städtebau

Generell besteht Einverständnis darüber, dass die Ortsmitte unter Berücksichtigung des Baubestandes neu geordnet werden soll.

Damit verbunden wird es als sinnvoll erachtet, dem Marktplatz als eigentlichem Zentrum der Ortsmitte eine neue bauliche Fassung zu geben.

Kaufhaus

Dies könnte beispielsweise durch ein neues Kaufhaus o.ä. erfolgen, weil im Glinde Zentrum eine attraktive Einzelhandelseinrichtung fehlt. In einem neuen Gebäude sollten möglichst weitere Arztpraxen oder ergänzende medizinische Einrichtungen untergebracht werden.

Wohnungen

Bei Neubauten in der Ortsmitte sind nach Einschätzung der Arbeitsgruppe so viele Wohnungen wie möglich in den Obergeschossen erforderlich. Wichtig ist der Wohnungsmix: Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung sind besonders kleinere Wohnungen für "Singles" und ältere Glindefrauen und Glinde sowie für Familien wünschenswert.

Markt

Nach übereinstimmender Auffassung lebt die Ortsmitte entscheidend durch den (Wochen-) Markt. Daher muss der Markt weiter entwickelt werden (z.B. Markthalle).

¹ Büro: Architektur und Stadtplanung, Baum | Schwormstedde | Stellmacher PartGmbB, Hamburg

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

2. Freiraum und Parken

Die Nähe der Ortsmitte zu den umgebenden Grünflächen wird von der Arbeitsgruppe besonders positiv beurteilt. Um die Zugängigkeit zu den Grünflächen und deren Erholungswert zu verbessern, soll der "Engelspark" aufgewertet und an den Markt angebunden werden. Wünschenswert wäre ein Café im Engelspark als Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger.

Parkplatz

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe könnte der Parkplatz insgesamt besser genutzt werden. Möglichst viele Parkplätze sollten daher unterirdisch in einem Parkhaus untergebracht werden.

3. Typisch Glinde

Das rege Vereinsleben und die vielen Festivitäten sowie der Markt in Verbindung mit den zahlreichen Parkplätzen sind kennzeichnend für die Gliner Ortsmitte.

4. Dorfstraße

Für Notwendig wird eine bessere Verbindung der Innenstadt an die Fußgängerzone angesehen. Dazu gehört insbesondere die Einbindung der Dorfstraße in die Ortsmitte sowie die Aufwertung der Flächen hinter der Dorfstraße.

Möllner Landstraße

Die Trennwirkung der Möllner Landstraße soll durch eine Verringerung der Straßenbreite oder andere geeignete Maßnahmen erfolgen.

Um die Verkehrsbelastung in der Ortsmitte deutlich zu reduzieren plädiert die Arbeitsgruppe dafür, die Möllner Landstraße auf die Bahntrasse zu verlegen.

Die dadurch in der Ortsmitte frei werdenden Flächen könnten dann für neue Gebäude, Grünflächen oder für eine Erweiterung der Fußgängerzone genutzt werden.



Impressionen aus der Arbeitsgruppe 1

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

5. Gutshaus

Die Ortsmitte der Stadt Glinde lebt nicht allein von Handels- und Dienstleistungseinrichtungen. Zu einem lebendigen und attraktiven Ortszentrum für alle Bürgerinnen und Bürger gehören gleichermaßen kulturelle und soziale Einrichtungen.

Kultur, Kunst, Kino, Musik, Theater, sowie die Tafel oder soziale Beratungs- und Informationsmöglichkeiten für Kinder, Familien und Senioren etc. sind daher unverzichtbare Einrichtungen für die neue Ortsmitte.

Das Gutshaus soll daher im Sinne eines sozialen Zentrums in geeigneter Weise an die Ortsmitte angebunden und in der Innenstadt "sichtbar" werden. Zum Beispiel als Trägerin für eine Betreuungs- und Beratungseinrichtung oder ähnliches.



Impressionen aus der Arbeitsgruppe 1



Arbeitsgruppe 1: Städtebau und Freiraum

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



Arbeitsgruppe 2: Nutzungen: Handel und Dienstleistungen

5.0 AG 2: Nutzungen: Handel und Dienstleistungen

Arbeitsgruppensprecher: Herr Kosemund
Fachliche Unterstützung: Herr Schwormstede.²

AG 2 Nutzung: Handel+Dienstleistung			
Handel + Dienstlsg.	Mühlencenter: Lage & Nutzung positiv	Kleinteiligkeit ist sinnvoll	Herrenausstatter und Markthalle fehlen
	Einzelhandel soll eigenes Profil haben	Wochenmarkt ist "Highlight" → stärken	EH Eggerskoppel sehr abgelegen
	Arztelhaus vorhanden aber ggf. zu ergänzen	Öffnungszeiten zu kurz lling, Öffnungszeiten	Nicht nur Handel, auch Wohnen wg. Kaufkraft
Freizeit + Gastro.	Gastronomie mit besserer Qualität fehlt	Kino und Kneipen fehlen	Angebot z.ZL nur in TGA Mühlencenter
	Abendnutz. insb. für Jugendliche fehlen	Angebot kombiniert PH mit Kletterwand	Freiflächen großzügigkeit bewahren
Parken	Parkhaus wg. Gebühren ist ggf. kritisch	Parkplatz ist Platzverschwend. → sensibel	Kosten: Eigentümer gerecht behandeln
Leerstand	Leerstände durch "1c"-Läden	Was kann zur Verbesserung führen?	Weitweites Problem wg. Ketten/Filialen
Dorfstraße	Wegführung + Vernetzung verbessern	Dorfstraße anbinden, Potenzial ungenutzt	U.a. wg. vorhand. Restaurants ungenutzt
	Fläche hinter Dorfstraße aufwerten	Info-Konzept für Veranstaltungen	
Erscheinungsbild	Geb. südl. Markt: Nutz. & Gestaltung schlecht	Rathaus städtebaulich zu dominant	Gut integriertes PH ok! Sonst nicht
Gutshaus	Gutshaus an Zentrum anbinden	Kultur, Kunst, Kino, Musik, Theater	Soziales Zentrum Tafel, Kino, Beratung

Karten & Themen AG 2



Impressionen aus der Arbeitsgruppe 2

In der AG 2 lässt sich der Diskussionsverlauf in sieben Themenschwerpunkten zusammenfassen:

- 1. Handel & Dienstleistung | 2. Freizeit und Gastronomie | 3. Parken | 4. Leerstand | 5. Dorfstraße | 6. Erscheinungsbild | 7. Gutshaus

1. Handel und Dienstleistung

Für die Ortsmitte wird ein eigenständiges Profil für Handels- und Dienstleistungseinrichtungen für erforderlich gehalten, das sich deutlich gegenüber den Diskountern auf der "Grünen Wiese" absetzt. Als sinnvoll werden kleinteilige Geschäfte mit qualitativ höherwertigeren Sortimenten eingeschätzt.

Dazu könnte auch eine generelle Verlängerung der Öffnungszeiten beitragen.

Als unverzichtbar wird die Erhaltung und Stärkung des Wochenmarktes beurteilt, der ein "Highlight" für die Ortsmitte ist. Für die Sortimentsvielfalt und Qualität wird z.B. ein Herrenausstatter gewünscht, ebenso eine Markthalle als Ergänzung zum Wochenmarkt, in der witterungsunabhängig eingekauft werden kann.

Als positiv für die Attraktivität der Ortsmitte werden die Lage und die Sortimente des Mühlencenters eingeschätzt. Die kleinen Läden an der "Eggerskoppel" sind zu ablegen, um einen Beitrag für die Ortsmitte leisten zu können.

Um den Handel zu stärken, sollten neue Wohnungen in der Ortsmitte entstehen, um zusätzliche Kaufkraft zu generieren.

² Büro: Architektur und Stadtplanung, Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB, Hamburg

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

2. Freizeit und Gastronomie

Generell wird das Fehlen gastronomischer Angebote mit guter Qualität bemängelt. Ebenso fehlen attraktive Kneipen und ein Kino, um die Ortsmitte auch für jüngere Glinderinnen und Glinder in den Abendstunden nutzen zu können.

Jugendliche nutzen derzeit die Tiefgarage des Mühlencenters als informellen Treffpunkt mangels Alternativen. Bei einem neuen Parkhaus sollten auch Möglichkeiten wie zum Beispiel Kletterwände o. ä. Berücksichtigung finden.

3. Parken

Der Parkplatz wird als aufgrund seiner Größe als Platzverschwendung beurteilt. Deshalb könnte die Konzentration von Parkplätzen in einem Parkhaus generell sinnvoll sein, weil dann eine städtebaulich sinnvolle Ergänzung der Ortsstruktur möglich ist und freie Flächen bewahrt werden können.

Teilweise wird die Akzeptanz eines Parkhauses wegen der dann anfallenden Parkgebühren hinterfragt.

4. Leerstand

Sorgen bereitet ein in der Ortsmitte zu beobachtender Leerstand bzw. Trend zu Billigläden. Die Filialisierung schnell wechselnder Ketten-Läden ist jedoch ein weltweites Problem, das auf lokaler Ebene kaum gesteuert werden kann.

5. Dorfstraße

Grundsätzlich bedarf es einer besseren Anbindung der in der Dorfstraße ansässigen Läden. Dazu sind unter anderem die Wegeführungen und die Vernetzungen mit der Ortsmitte zu verbessern.

Zugleich muss die Dorfstraße ihre Potenziale besser nutzen, wenn gleich das aufgrund konkurrierender gastronomischer Einrichtungen in der Ortsmitte schwierig sein dürfte. Angeregt wird eine Aufwertung der hinter der Dorfstraße liegenden Flächen.



Impressionen aus der Arbeitsgruppe 2



Impressionen aus der Arbeitsgruppe 2

Darüber hinaus sollte ein Informationskonzept für Veranstaltungen entwickelt werden. Das gilt für Veranstaltungen, Lesungen etc. für die Läden in der Dorfstraße aber auch für die Einrichtungen im Ortszentrum.

6. Erscheinungsbild

Unter städtebaulichen Gesichtspunkten wird die Baumasse des Rathauses als zu dominant empfunden. Zudem werden die Gebäude, die den Markt an der Südseite begrenzen sowohl von der Nutzung als auch vom Erscheinungsbild als qualitativ mangelhaft beurteilt. Ein städtebaulich gut integriertes, hochwertig gestaltetes Parkhaus wird als vertretbar angesehen.

7. Gutshaus

Generell wurde die Auffassung vertreten, das Gutshaus in geeigneter Form an die Ortsmitte anzubinden. Als soziales Zentrum mit Beratung und der Tafel, aber auch für Kultur-, Kunst-, Kino-, Musik- und Theaterveranstaltung.



Arbeitsgruppe 2: Nutzungen: Handel und Dienstleistungen

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



Arbeitsgruppe 3: Nutzungen: Wohnen und Gemeinbedarf

6.0 AG 3: Nutzungen: Wohnen und Gemeinbedarf

Arbeitsgruppensprecher: Frau Löbbers

Fachliche Unterstützung: Frau Wilmes³

AG 3 Nutzung: Wohnen+Gemeinbedarf			
Treffpunkt	Generationsübergreifende Treffpunkt (e)	Raum f. Treffen & Komfort Gemütlichkeit	Flächen für Gewerbe anbieten mit Wohnen
	"Pavillon"-Treffpunkt als Bürgertreffpunkt	"Pavillon" als Kurz-Kinderbetreuung	Öff. WC im Treffpunkt - vollautomatisch
	Überdachter Kinder-Spielplatz		
Wohnen	Wechsel von Wohnbedarf mehr 3-4 Z. Wohn.	Sozial. Wohnungsbau v. Stadt & Investoren	Wohnen f. Ältere & Jüngere im Stadtzentrum
	Aufstockung vorhandener Gebäude f. Wohn.		
Versorgung	Ärztelhaus im Zentrum	Kita-Plätze im Zentrum	
Verbind. & Verkehr	Übergang Dorfstraße zum Markt	Unwirtlicher Parkplatz ohne Fußweg	Parkplätze für Auswärtige kostenpflichtig
	Sichtachse Hauptstraße - Ortsmitte	Bei Bebauung z.B. mit "Tor"-Eingang	Andere Nutzung für Parkplatz Geb. mit TG
	Zwei Stunden freies Parken im Zentrum		

Karten und Themen AG 3



Impressionen aus der Arbeitsgruppe 3

In der AG 3 lassen sich die Arbeitsergebnisse in vier Themenschwerpunkte zusammenfassen:

- 1. Treffpunkt | 2. Wohnen | 3. Versorgung | 4. Verbindungen und Verkehr

1. Treffpunkt

Bei der Umgestaltung der Gliner Ortsmitte wird ein Treffpunkt für generationsübergreifende Begegnungen für unverzichtbar gehalten. Derzeit fehlen Räumlichkeiten, die als Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger geeignet sind und ein angenehmes ("gemütliches") Ambiente ausstrahlen.

Das könnte zum Beispiel ein neuer Pavillon als "Bürgertreffpunkt" sein, der auch als Ort für kurzzeitige Kinderbetreuungen geeignet ist. Damit verbunden wird angeregt, einen überdachten und witterungsunabhängigen Kinderspielplatz vorzusehen.

Im Bürgertreffpunkt sollte darüber hinaus ein öffentliches WC vorhanden sein, möglichst vollautomatisch.

2. Wohnen

Sozialer Wohnungsbau in der Ortsmitte sollte sowohl von der Stadt als auch von privaten Wohnungsbauinvestoren geplant und gebaut werden. Ziel muss es sein, bezahlbare Wohnungen für ältere und jüngere Bürgerinnen und Bürger und für Familien vorzuhalten.

Angeregt wird, dass Wohnungen auch durch Aufstockung vorhandener Gebäude rund um den Markt geschaffen werden können. Das Wohnungsangebot sollte kleinere aber auch größere Wohnungen (3-4 Zimmer) umfassen.

³ Bauamt Stadt Glinde

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

3. Versorgung

Im Hinblick auf die medizinische Versorgungssituation in Glinde wird in der Ortsmitte ein Ärztehaus mit verschiedenen Fachärzten für erforderlich gehalten.

Ebenso fehlen Kita-Plätze im Zentrum für Kurz- oder/und Langzeitbetreuung.

4. Verbindung und Verkehr

Der Übergang von der Dorfstraße über die Möllner Landstraße zur Ortsmitte ist nach Einschätzung der Arbeitsgruppe dringend zu verbessern.

Bemängelt wird zudem der unwirtliche Parkplatz ohne ausgewiesene Fußwege, auf dem Fußgänger notgedrungen auf der Fahrbahn oder zwischen parkenden Autos gehen müssen.

Parkplätze sollten für auswärtige Besucher der Ortsmitte kostenpflichtig sein. Generell sollte das Parken jedoch für zwei Stunden kostenfrei sein.

Auf dem Parkplatz kann sich die Arbeitsgruppe auch eine Bebauung mit anderen Nutzungen vorstellen. Bei neuen Gebäuden sollten die Parkplätze in Untergeschossen (TG) vorgesehen werden. In Erd- und Obergeschossen könnten Nutzungen untergebracht werden, die die Angebote in der Ortsmitte ergänzen.

Bei einer Bebauung des Parkplatzes ist auf eine "Sichtachse" von der Hauptstraße zur Ortsmitte zu achten. Eine neue Bebauung könnte beispielsweise als "Torsituation" ausgebildet werden, als Eingang in die Glinde Ortsmitte.



Impressionen aus der Arbeitsgruppen 3

7.0 AG 4: Mobilität und Verkehr

Arbeitsgruppensprecher: Herr Neschki

Fachliche Unterstützung: Herr Rügenapp.⁴

AG 4		Mobilität und Verkehr	
Fußgänger	Geschützter Raum für alle Verkehrsteilnehm.	Ampel Dorfstraße Wartezeit zu lang	Anbindung Dorfstraße Markt verbessern
	Fehlende Querung Park-Mölln. Landstr.		
Radverkehr	Umsteigen: vom Auto auf Rad & Bus	Ausbau Fahrradab- stellplätze erforderlich	Radwege müssen ver- bessert werden
	Radwege "hubbelig" Oberfläche schlecht	Radplatflächen an- ders nutzen	Radverkehrsströme Wohn.-Schule beacht.
	Probleme Rad-Kfz in Mühlenstraße	Konflikt Rad-Fußgän- ger vor Mühlencenter	Keine Radplätze vor Geschäften
Parken	Parkplatz verlegen hin- ter das Rathaus	Parkplatz ist eigentlich ganz gut	Geschäftsparkpl. Cen- tralpark besser nutzen
	Anbindung an Central- park	Parkpalette für Glinder	Parken im Gebäude für Nicht-Glinder
Bus- verkehr	Umsteigeknoten Bus- Rad am Markt verbess.	Bus 137 hält nicht an der Mühlenstraße	
Kfz- verkehr	Straßen zu Spitzenzei- ten überlastet	Zu viel Durchgangs- verkehr	Straßen entspr. nicht heutigen Ansprüchen
	Problem Ein-Ausfahrt Mühlencenter	Fw Ausfahrt über Poststraße	Zu viele Ampeln?
	Geschwindigkeit zu hoch		

Karten und Themen AG 3



Impressionen aus der AG 4

Die Arbeitsergebnisse der AG 4 lassen sich in fünf Themenschwerpunkten zusammenfassen:

- 1. Fußgänger | 2. Radverkehr | 3. Parken | 4. Busverkehr | 5. Kfz-Verkehr

1. Fußgänger

Generell sollte die gesamte Verkehrssituation in der Ortsmitte nach dem Motto: "Umsteigen vom Auto auf Rad & Bus" in großen Zusammenhängen diskutiert werden um daraus Einzelaspekte und Maßnahmen abzuleiten.

Für eine sichere und gleichberechtigte Nutzung öffentlichen Verkehrsflächen in der Ortsmitte bedarf es dazu nach Auffassung der Arbeitsgruppe geschützter Räume für alle Verkehrsteilnehmer. Damit verbunden ist

- die fußläufige Anbindung der Dorfstraße mit dem Markt zu verbessern und für Fußgänger attraktiver zu gestalten,
- die lange Wartezeit an der Fußgängerampel Dorfstraße – Möllner Landstraße zu verkürzen,
- eine bislang fehlende Querungsmöglichkeit vom Parkplatz über die Möllner Landstraße einzurichten.

2. Radverkehr

Ebenso wie im gesamten Glinder Stadtgebiet ist auch in der Ortsmitte die Situation für Radfahrer generell verbesserungsbedürftig:

- Radwege sind "hubbelig" und schlecht zu befahren,
- Konflikte zwischen Radfahrern, Fußgängern und Autos bestehen an mehreren Stellen, zum Beispiel am Mühlencenter und in der Mühlenstraße,
- Radparkplätze fehlen vor Geschäften in der Ortsmitte.

⁴ Büro Gertz Gutsche Rügenapp, Hamburg

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

In der Ortsmitte ist der Ausbau von Fahrradabstellplätzen erforderlich und bei den Radverkehrsströmen müssen auch die Radverkehre von den Wohnungen zur Schule beachtet werden.

Bei einer gleichberechtigten Nutzung öffentlicher Verkehrsflächen von allen Verkehrsteilnehmern stellt sich die Frage, ob Radwegflächen künftig auch anders genutzt werden könnten.

3. Parken

Auch wenn der große Parkplatz am Markt von vielen Glinderinnen und Glindern als "eigentlich ganz gut" empfunden wird, sind Änderungen an der Parkplatzsituation erforderlich. Von der Arbeitsgruppe wurden dazu Vorschläge entwickelt – zum Beispiel:

- Verlegung des Parkplatzes hinter das Rathaus,
- Anbindung des Parkplatzes an den Centralpark in Verbindung mit einer besseren Nutzung der Geschäftsparkplätze.

Diskutiert wurde ebenso das Thema einer neuen Parkpalette oder/und eines Parkhauses. Für deren Nutzung wurde angeregt, dass

- "Nicht-Glinder" im Parkhaus und Glinder in der Parkpalette parken sollen.

4. Busverkehr

Für die durch die Ortsmitte fahrenden Buslinien sollte der Umsteigeknoten vom Bus aufs Rad am Markt verbessert und attraktiver gemacht werden. Gewünscht wird auch, dass die Buslinie 137 künftig an der Mühlenstraße hält, was derzeit nicht der Fall ist.

5. Kfz-Verkehr

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe wird die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte durch zu viele Durchgangsverkehre beeinträchtigt. Außerdem ist die Fahrtgeschwindigkeit generell zu hoch.



Impressionen aus der AG 4

Dokumentation Planungsworkstatt 1 | 01. September 2018



Das führt in Spitzenzeiten zur Verkehrsüberlastungen in der Ortsmitte – vor allem in der Möllner Landstraße und im Oher Weg, verbunden mit nachteiligen Umweltbelastungen (Lärm, Feinstaub). Möglicherweise tragen zu viele Ampeln zur Stausituation bei.



Die Arbeitsgruppe kommt zu der Einschätzung, dass die Straßen in der Ortsmitte nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen.



Unabhängig davon gibt es Einzelprobleme bei Ein- und Ausfahrten – zum Beispiel beim Mühlencenter und bei der Ausfahrt über die Poststraße.

Impressionen aus der Arbeitsgruppe 4

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



Arbeitsgruppe 4: Mobilität und Verkehr

Zusammenfassung

1. Städtebauliche Rahmenplanung

Die Aufstellung des städtebaulichen Rahmenplans für die Gliner Ortsmitte ist kein planerischer Selbstzweck. Die Rahmenplanung dient der Stadt Glinde als kommunale Handlungsgrundlage für eine stufenweise umzusetzende und nachhaltige Inwertsetzung des in die Jahre gekommenen Ortszentrums.

Mit der Rahmenplanung wird das kommunalpolitische Ziel verfolgt, durch eine qualitätsvolle Umgestaltung der öffentlichen Räume Anreize für private Investitionen an und in Bestandsgebäuden sowie für Investitionen in neue Handels-, Dienstleistungs- und Wohngebäude zu schaffen. Der beste Rahmenplan bleibt auf Dauer Makulatur, wenn er keine qualifizierten Angebote beinhaltet, die kurz-, mittel- oder längerfristig realisierungsfähig und finanzierbar sind.

Letztlich werden die Ideenvielfalt und die städtebaulich-architektonische wie ökonomische Qualität der im Rahmenplan dargelegten Entwicklungsmöglichkeiten darüber entscheiden, ob das Gliner Ortszentrum im Wettbewerb mit den Umlandgemeinden auf lange Sicht konkurrenzfähig gemacht werden kann.

2. Bürgerbeteiligung

Die aktive und unmittelbare Mitwirkung der Gliner Bürgerinnen und Bürger an der Planung für ihre Ortsmitte sind "das Salz in der Suppe der Stadtplanung". Aktive Beteiligungen bieten die besten Voraussetzungen für die Entwicklung konsensfähiger Planungsinhalte. Sie bilden zugleich die entscheidende Grundlage für überzeugende politische Mehrheiten, wenn es um den abschließenden Beschluss der Stadtvertretung über die Rahmenplanung geht. Nach der Auftaktveranstaltung und der ersten Planungswerkstatt lässt sich feststellen, dass die Voraussetzungen dafür in Glinde ausgesprochen gut sind.

3. Planungswerkstatt 1

An der ersten Planungswerkstatt haben 51 Bürgerinnen und Bürger aktiv teilgenommen. Sie haben leidenschaftlich und kritisch über die Ergebnisse der städtebaulich-freiräumlichen und verkehrlichen Bestandsaufnahme diskutiert, neue Themen angesprochen, wichtige Hinweise für die Erarbeitung erster städtebaulicher und verkehrlicher Konzepte gegeben und dazu auch konkrete Vorschläge entwickelt.

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

In vier Arbeitsgruppen haben die Bürgerinnen und Bürger unabhängig voneinander vier für die Entwicklung der Ortsmitte wichtige Themen bearbeitet.

Trotz der unterschiedlichen Arbeitsthemen hat jede Arbeitsgruppe Stichworte benannt, die über die offensichtlich von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Ortsmitte sind oder ein von allen empfundenes Ärgernis darstellen.

Themen von besonderer Bedeutung

Die folgenden, stichwortartig zusammengefassten Themen ziehen sich wie ein "Roter Faden" durch alle Diskussionen in den Arbeitsgruppen:

Markt / Marktplatz

- ↪ Glinde lebt vom (Wochen-) Markt, die Marktnutzung muss erhalten bleiben, das Erscheinungsbild des Marktplatzes und der angrenzenden Bebauung sowie die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten muss verbessert werden. Eine Bebauung der Flächen westlich des Marktplatzes von Teilen des Parkplatzes zur städtebaulichen Neuordnung, Raumbildung und Ergänzung der Nutzflächen ist denkbar.

Dorfstraße / Möllner Landstraße

- ↪ Die Dorfstraße mit den dort ansässigen Betrieben muss aufgewertet werden; eine attraktive und sichere Fußwegeverbindung zum Markt ist erforderlich; die Möllner Landstraße schneidet die Dorfstraße von der Ortsmitte ab und muss baulich/gestalterisch verändert werden, so dass die Dorfstraße als Teil der Ortsmitte empfunden wird.

Parkplatz / Parken

- ↪ Der Parkplatz ist unter Wert genutzt; die Parkplatzflächen könnten qualitativ besser genutzt werden; eine Bebauung des Parkplatzes mit Nutzungen, die einen Bezug zur Ortsmitte haben, ist vorstellbar; Parkplätze können in Tiefgaragen oder/und in städtebaulich hochwertigen Parkhäusern untergebracht werden; Parkplätze können hinter das Rathaus verlegt werden.

Engelspark

- ↪ Durch seine Randlage, Pflegezustand und Gestaltung kann der Engelspark seine Funktion als grüner Erholungsraum nicht erfüllen. Der Engelspark muss geöffnet und an den Marktplatz angebunden werden, in Verbindung mit einer deutlichen der Aufenthaltsqualität.

Gutshaus

- ↪ Das Gutshaus steht als Synonym für soziales Miteinander, für Begegnung / Kommunikation und Kultur. Entsprechende Angebote und Nutzungen müssen in der Ortsmitte ihren Platz finden.

Handels- und Dienstleistungsqualität

- Handelseinrichtungen haben eine zu geringe Sortimentsvielfalt und Qualität, insbesondere für den periodischen Bedarf. Gleiches gilt für Gastronomie.

Wohnen

Neue Wohnungen unter Berücksichtigung auch des sozialen Wohnungsbaus in der Ortsmitte sind wünschenswert; ein Wohnungsmix muss sich an der demographischen Entwicklung orientieren; sinnvoll erscheinen 1,5 bis 3 Zimmerwohnungen.

Radverkehr

- Der Zustand der Radwege sowie die Qualität und Anzahl von Radparkplätzen muss verbessert werden.

Kfz-Verkehr

- Der Zustand der Straßen in baulicher und gestalterischer Hinsicht entspricht nicht mehr heutigen Verkehrsanforderungen.

Thema mit Konfliktpotenzial

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden von den Gruppensprechern im Plenum vorgestellt und von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass ein weiter reichender Vorschlag zum Thema Verkehr von besonderer Brisanz ist:

- Die Aufhebung der Möllner Landstraße und deren Verlegung in die ehemalige Bahntrasse.

4. Ausblick

Aus den in der ersten Planungswerkstatt erarbeiteten Ergebnissen werden für die zweite Planungswerkstatt erste städtebaulich-freiräumliche und verkehrliche Szenarien und Konzeptskizzen erarbeitet.

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



Werkstattatmosphäre im Bürgerhaus

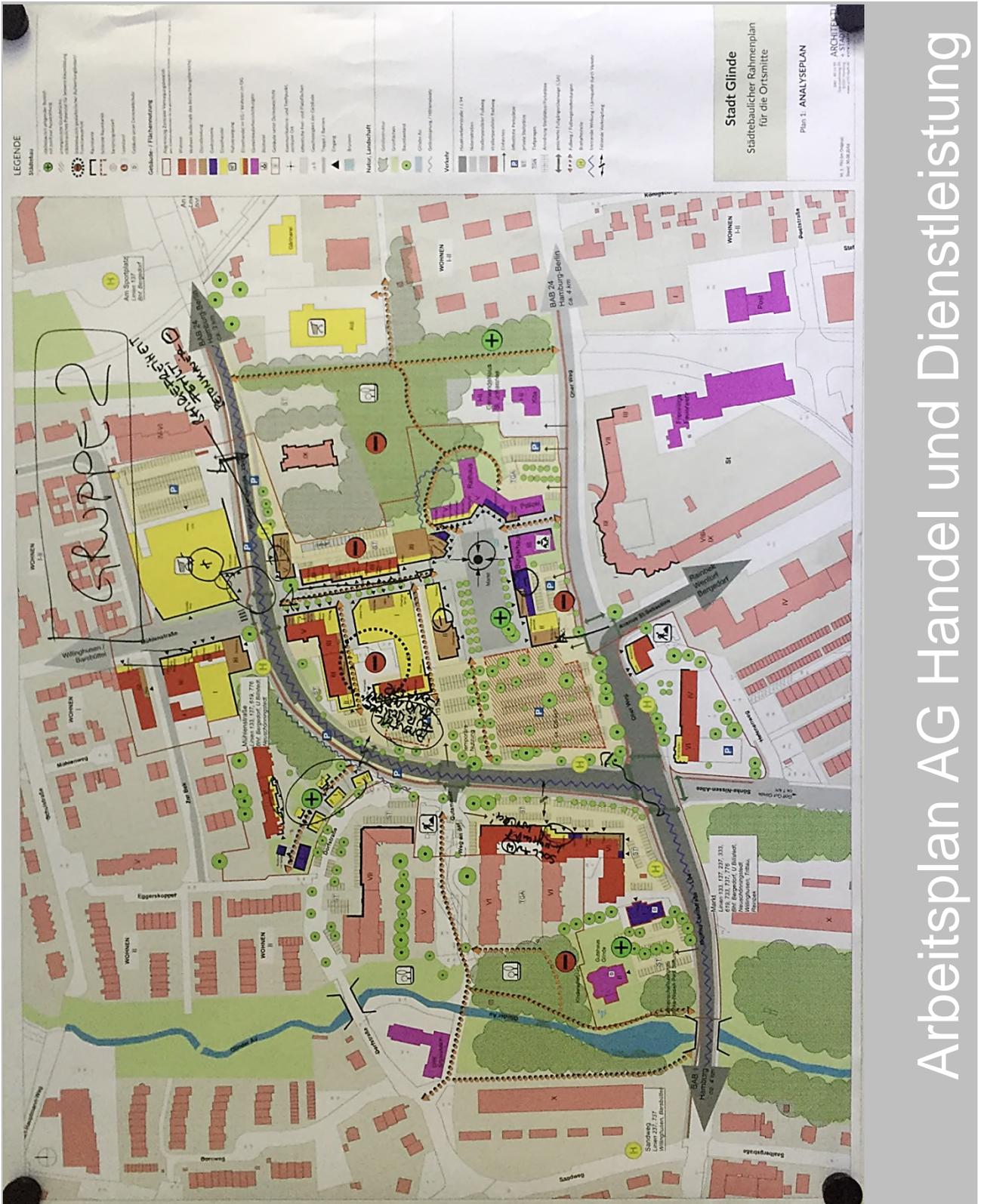
Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

Anlagen

Arbeitspläne AG1, AG2, AG3

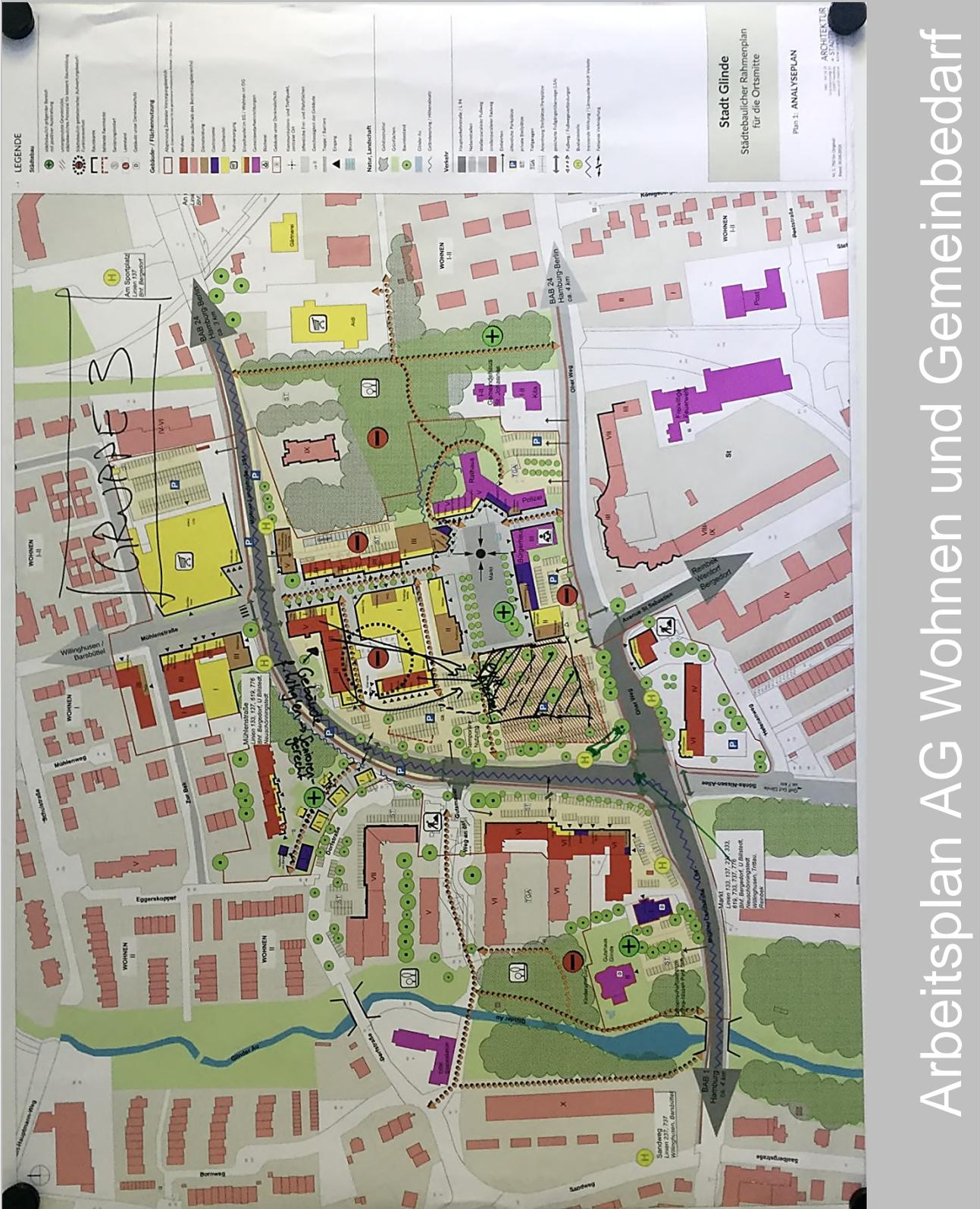
Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018





Arbeitsplan AG Handel und Dienstleistung

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018



Arbeitsplan AG Wohnen und Gemeinbedarf

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018

Anlagen

Karten AG1, AG2, AG3, AG4

AG 1**Städtebau und Freiraum**

Städtebau	<i>Städtebauliche Neuordnung d. Bestandes</i>	<i>So viele Wohnungen wie möglich</i>	<i>Mehr kleine "Single-Wohnungen"</i>
	<i>Mehr Wohnungen in die Obergeschosse</i>	<i>Glinde lebt vom Markt!</i>	<i>Der Markt muss bleiben</i>
	<i>Ein Kaufhaus fehlt</i>	<i>Arztpraxen fehlen</i>	<i>Marktfäche städtebaulich schließen</i>
Freiraum + Parken	<i>Positiv: Nähe zum Grün</i>	<i>Engelspark aufwerten</i>	<i>Café in den Engelspark</i>
	<i>Wegeverbindung Markt und Engelspark</i>	<i>Parkpl. besser nutzen Parken unter die Erde</i>	<i>EG: Handel+Dienstg. OG: Wohnen</i>
Typisch für Glinde	<i>Reges Vereinsleben und viele Feste</i>	<i>Der Markt und viele Parkplätze</i>	
Verbindungen	<i>Innenstadt → Fußgängerzone</i>	<i>Möllner Landstraße deutlich verringern</i>	<i>Mölln. Landstr. verlegen in die Bahntrasse</i>
	<i>Einbindung der Dorfstraße</i>	<i>Fläche hinter Dorfstraße aufwerten</i>	
Gutshaus	<i>Kultur, Kunst, Kino, Musik, Theater</i>	<i>Tafel, Kino, Beratung</i>	<i>Soziales Zentrum Gutshaus</i>
	<i>Kinder, Familien, Senioren</i>	<i>Gutshaus an Zentrum anbinden</i>	

AG 2 Nutzung: Handel+Dienstleistung

Handel + Dienstltg.	<i>Mühlencenter: Lage & Nutzung positiv</i>	<i>Kleinteiligkeit ist sinnvoll</i>	<i>Herrenausstatter und Markthalle fehlen</i>
	<i>Einzelhandel soll eigenes Profil haben</i>	<i>Wochenmarkt ist "Highlight" → stärken</i>	<i>EH Eggerskoppel sehr abgelegen</i>
	<i>Ärztelhaus vorhanden aber ggf. zu ergänzen</i>	<i>Öffnungszeiten zu kurz läng. Öffnungszeiten</i>	<i>Nicht nur Handel, auch Wohnen wg. Kaufkraft</i>
Freizeit + Gastro.	<i>Gastronomie mit besserer Qualität fehlt</i>	<i>Kino und Kneipen fehlen</i>	<i>Angebot z.Zt. nur in TGA Mühlencenter</i>
	<i>Abendnutz. insb. für Jugendliche fehlen</i>	<i>Angebot kombiniert PH mit Kletterwand</i>	<i>Freiflächen großzügigkeit bewahren</i>
Parken	<i>Parkhaus wg. Gebühren ist ggf. kritisch</i>	<i>Parkplatz ist Platzverschwend. → sensibel</i>	<i>Kosten: Eigentümer gerecht behandeln</i>
Leerstand	<i>Leerstände durch "1€"-Läden</i>	<i>Was kann zur Verbesserung führen?</i>	<i>Weltweites Problem wg. Ketten/Filialen</i>
Dorfstraße	<i>Wegeführung + Vernetzung verbessern</i>	<i>Dorfstraße anbinden, Potenzial ungenutzt</i>	<i>U.a. wg. vorhand. Restaurants ungenutzt</i>
	<i>Fläche hinter Dorfstraße aufwerten</i>	<i>Info-Konzept für Veranstaltungen</i>	
Erscheinungsbild	<i>Geb. südl. Markt: Nutz. & Gestaltung schlecht</i>	<i>Rathaus städtebaulich zu dominant</i>	<i>Gut integriertes PH ok! Sonst nicht</i>
Gutshaus	<i>Gutshaus an Zentrum anbinden</i>	<i>Kultur, Kunst, Kino, Musik, Theater</i>	<i>Soziales Zentrum Tafel, Kino, Beratung</i>

AG 3**Nutzung: Wohnen+Gemeinbedarf**

Treffpunkt	<i>Generationsübergreifende Treffpunkt (e)</i>	<i>Raum f. Treffen& Komfehlt Gemütlichkeit</i>	<i>Flächen für Gewerbe anbieten mit Wohnen</i>
	<i>"Pavillon"-Treffpunkt als Bürgertreffpunkt</i>	<i>"Pavillon" als Kurz-Kinderbetreuung</i>	<i>Öff. WC im Treffpunkt - vollautomatisch</i>
	<i>Überdachter Kinder-Spielplatz</i>		
Wohnen	<i>Wechsel von Wohnbedarf mehr 3-4 Z. Wohn.</i>	<i>Sozial. Wohnungsbau v. Stadt & Investoren</i>	<i>Wohnen f. Ältere& Jüngere im Stadtzentrum</i>
	<i>Aufstockung vorhandener Gebäude f. Woh.</i>		
Versorgung	<i>Ärztelhaus im Zentrum</i>	<i>Kita-Plätze im Zentrum</i>	
Verbind. & Verkehr	<i>Übergang Dorfstraße zum Markt</i>	<i>Unwirtlicher Parkplatz ohne Fußweg</i>	<i>Parkplätze für Auswärtige kostenpflichtig</i>
	<i>Sichtachse Hauptstraße - Ortsmitte</i>	<i>Bei Bebauung z.B. mit "Tor"-Eingang</i>	<i>Andere Nutzung für Parkplatz Geb. mit TG</i>
	<i>Zwei Stunden freies Parken im Zentrum</i>		

AG 4 Mobilität und Verkehr

Fußgänger	<i>Geschützter Raum für alle Verkehrsteilnehm.</i>	<i>Ampel Dorfstraße Wartezeit zu lang</i>	<i>Anbindung Dorfstraße Markt verbessern</i>
	<i>Fehlende Querung Park-Mölln. Landstr.</i>		
Radverkehr	<i>Umsteigen: vom Auto auf Rad & Bus</i>	<i>Ausbau Fahrradabstellplätze erforderlich</i>	<i>Radwege müssen verbessert werden</i>
	<i>Radwege "hubbelig" Oberfläche schlecht</i>	<i>Radplatzflächen anders nutzen</i>	<i>Radverkehrsströme Wohn.-Schule beacht.</i>
	<i>Probleme Rad-Kfz in Mühlenstraße</i>	<i>Konflikt Rad-Fußgänger vor Mühlencenter</i>	<i>Keine Radplätze vor Geschäften</i>
Parken	<i>Parkplatz verlegen hinter das Rathaus</i>	<i>Parkplatz ist eigentlich ganz gut</i>	<i>Geschäftsparkpl. Centralpark besser nutzen</i>
	<i>Anbindung an Centralpark</i>	<i>Parkpalette für Glinder</i>	<i>Parken im Gebäude für Nicht-Glinder</i>
Busverkehr	<i>Umsteigeknoten Bus-Rad am Markt verbess.</i>	<i>Bus 137 hält nicht an der Mühlenstraße</i>	
Kfzverkehr	<i>Straßen zu Spitzenzeiten überlastet</i>	<i>Zu viel Durchgangsverkehr</i>	<i>Straßen entspr. nicht heutigen Ansprüchen</i>
	<i>Problem Ein-Ausfahrt Mühlencenter</i>	<i>Fw Ausfahrt über Poststraße</i>	<i>Zu viele Ampeln?</i>
	<i>Geschwindigkeit zu hoch</i>		

Dokumentation Planungswerkstatt 1 | 01. September 2018